

Orgelmeditationen in der Fastenzeit 2015

samstags
12.00 - 12.30 Uhr

21. Februar 2015: Peter Schleicher, Stuttgart

28 Februar 2015: Max Pöllner, Eichstätt

07. März 2015: Jan Doležal, Würzburg

14. März 2015: Lisa Hummel, Freiburg

21. März 2015: Domorganist Sebastian Küchler-Blessing

28. März 2015: Marcel Andreas Ober, Düsseldorf

Der Eintritt zu den Orgelmeditationen ist frei.
Wir bitten um eine großzügige Spende für die vielfältigen
Aufgaben der Essener Dommusik.

Herzlichen Dank!

Samstag, 21. Februar 2015
an der Domorgel: Peter Schleicher, Stuttgart

Johann Sebastian Bach Triosonate c-moll BWV 526
1685-1750

Geistlicher Impuls mit Domkapitular Msgr. Dr. Michael Dörnemann

Peter Schleicher Improvisation über zwei gegebene Themen
*1985

Peter Schleicher studierte Kirchenmusik, Schulmusik und Orgelimprovisation an der Musikhochschule Stuttgart bei Lehrern wie Bernhard Haas, Ludger Lohmann und Jörg Halubek. Er ist Stipendiat des katholischen Begabtenförderungswerkes Cusanuswerk und als musikalischer Assistent der Universitätsmusikdirektorin Veronika Stoertzenbach tätig.

Seine Ausbildung wird ergänzt durch Meisterkurse bei Jean Guillou, Pieter van Dijk und Luigi Fernando Tagliavini.

Peter Schleicher ging aus zahlreichen Wettbewerben als Preisträger hervor, so beim Bundeswettbewerb für Schulpraktisches Klavierspiel in Weimar, beim internationalen Wettbewerb für Orgelimprovisation in Schwäbisch Gmünd, beim ökumenischen Orgelimprovisationswettbewerb und beim Wettbewerb „Orgelimprovisation im Gottesdienst“.

Neben seiner regen Konzerttätigkeit an Orgel und Cembalo ist er ein gefragter Korrepetitor.

Anschließende Kurzführung:
„Kleine Kathedrale — große Kunst“

Samstag, 28. Februar 2015
an der Domorgel: Max Pöllner, Eichstätt

César Franck
1822-1890

Pièce Héroïque

Louis Vierne
1870-1937

Symphonie Nr. 3 fis-moll op. 28
2. Cantilène

Geistlicher Impuls mit Prälat Martin Pischel

Maximilian Pöllner
*1987

Improvisation über ein gegebenes Thema

Maximilian Pöllner besuchte die „Berufsfachschule für Musik Georg Muffat“ in Altötting und studierte ab 2005 in Augsburg Kirchenmusik, Musikpädagogik und Konzertfach Orgel.

2006 setzte er seine Studien an der Musikuniversität Wien bei Prof. Peter Planavsky fort. Masterabschlüsse erlangte er in den Fächern Kirchenmusik, Orgelliteratur und Improvisationspädagogik in Regensburg bei Prof. Franz Josef Stoiber, Improvisation und Orgelliteratur bei Prof. Norbert Düchtel.

Ergänzend zu seiner Ausbildung belegte er Meisterkurse und ging aus verschiedenen Improvisationswettbewerben als Preisträger hervor.

Von 2010-2013 übernahm er die Vertretung der Domorganisten an den Domen zu Passau und Regensburg.

Seit 2013 ist Maximilian Pöllner Assistent des Domkapellmeisters in Eichstätt.

Anschließende Kurzführung:

„Kleine Kathedrale — große Kunst“

Samstag, 07. März 2015
an der Domorgel: Jan Doležel , Würzburg

Dieterich Buxtehude 1637-1707	Mit Fried und Freud ich fahr dahin BuxWV 76 - Contrapunctus I - Evolutio - Contrapunctus II - Evolutio - Klag-Lied
----------------------------------	-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Geistlicher Impuls mit Domvikar Dr. Gerd Lohaus

Max Reger 1873-1916	Symphonische Phantasie und Fuge op. 57 („Inferno-Fantasie“)
------------------------	----------------------------------------------------------------

Jan Doležel, geboren 1984, wird von Publikum und Fachkritik gleichermaßen für seine souveräne Beherrschung des Instrumentes und sein ausgeprägtes Spiel geschätzt. Mit seiner Fähigkeit, musikalische Spannung zu bilden und mit seinem Sinn für Dramatik hat er wiederholt das Publikum in mehreren europäischen Ländern begeistert.

Er studierte Musik in Pilsen, Prag, Lübeck und Würzburg und hat darüber hinaus an vielen internationalen Meisterkursen teilgenommen. Er ist Preisträger bei mehreren Wettbewerben (darunter bei der Internationalen Orgelwoche Nürnberg 2013) und war Stipendiat des Evangelischen Studienwerkes.

In seiner Konzerttätigkeit legt Jan Doležel großen Wert auf Aufführungen von aussagekräftigen und wenig gespielten Kompositionen. Er ist regelmäßig zu Gast an Orten wie dem Regensburger und Bamberger Dom, in der Lorenzkirche Nürnberg und St. Petri Hamburg.

Seit dem Jahr 2012 ist er Dozent für Orgel an der Hochschule für Musik in Würzburg. Ebenso unterrichtet er bei Meisterkursen und der internationalen Max-Reger-Akademie.

www.jandolezel.com

Anschließende Kurzführung:

„Kleine Kathedrale — große Kunst“

Samstag, 14. März 2015
an der Domorgel: Lisa Hummel, Freiburg

Louis Vierne Clair de Lune op. 53
1870-1937

Dieterich Buxtehude Präludium in fis BuxWV 146
1637-1707

Geistlicher Impuls mit Weibischof Wilhelm Zimmermann

Maurice Duruflé Prélude et Fugue sur le nom d'Alain op. 7
1902-1986

Lisa Hummel, geboren 1992 in Laupheim, erhielt ihren ersten Orgelunterricht mit sieben Jahren. Derzeit studiert sie Schulmusik und Kirchenmusik bei Prof. Martin Schmeding an der Musikhochschule Freiburg.
Nach zahlreichen Preisen beim Wettbewerb „Jugend musiziert“ wurde sie im Januar 2014 beim 19. internationalen Orgelwettbewerb um den Bachpreis der Landeshauptstadt Wiesbaden mit dem 2. Preis ausgezeichnet. Im selben Jahr gewann sie bei der Dublin International Organ Competition (Irland) den 1. Preis und beim 2. internationalen Orgelwettbewerb in St. Petersburg den 3. Preis.
Lisa Hummel besuchte Meisterkurse u.a. bei Martin Schmeding, Gerhard Weinberger, Matthias Maierhofer, Janette Fishell, Jaroslav Tůma und Lorenzo Ghielmi.
Sie ist Stipendiatin des Cusanuswerks und übernahm zum Sommersemester 2014 die Leitung des Universitätschores der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg. Weiterhin ist sie seit 2014 in St. Ulrich im Schwarzwald als Kirchenmusikerin tätig.

Anschließende Kurzführung:
„Kleine Kathedrale — große Kunst“

Samstag, 21. März 2015

an der Domorgel: Domorganist Sebastian Küchler-Blessing

Dieterich Buxtehude
1637-1707

Toccata in d BuxWV 155

Franz Liszt
1811-1886

Les morts – Oraison

Geistlicher Impuls mit Prälat Martin Pischel

Felix Mendelssohn Bartholdy
1809-1847

Sonate II c-moll op. 65, Nr. 2

1. Grave – Adagio
2. Allegro maestoso e vivace
3. Fuga. Allegro moderato

Sebastian Küchler-Blessing wurde im Alter von 26 Jahren als Domorganist an den Hohen Dom zu Essen berufen.

Seine Ausbildung erhielt er an den Musikhochschulen in Trossingen, Karlsruhe und Freiburg. Unterstützung erhielt er von der Jürgen-Ponto-Stiftung, der Mozart-Gesellschaft Dortmund, der Deutschen Stiftung Musikleben und der Studienstiftung des deutschen Volkes.

Sebastian Küchler-Blessing ist Leipziger Bach-Preisträger und Mendelssohn-Preisträger. Er gewann den Orgelwettbewerb der Internationalen Orgelwoche Nürnberg, den Publikumspreis der Festspiele Mecklenburg-Vorpommern und den Arthur-Waser-Preis des Luzerner Sinfonieorchesters.

Konzerte führen ihn u.a. zu den großen deutschen Festivals wie Bachwoche Ansbach, Rheingau Musik Festival, Festspiele Mecklenburg-Vorpommern sowie an die europäischen Kathedralen und Konzerthäuser.

Er hat einen Lehrauftrag für Orgel und liturgisches Orgelspiel/Improvisation an der Robert-Schumann-Hochschule Düsseldorf inne.

Anschließende Kurzführung:

„Kleine Kathedrale — große Kunst“

Samstag, 28. März 2015

an der Domorgel: Marcel Andreas Ober, Düsseldorf

Dieterich Buxtehude
1637-1707

Praeludium in e BuxWV 142

Charles-Marie Widor
1844-1937

„Bach's Memento“
2. Miserere mei domine

Geistlicher Impuls mit Dompropst Msgr. Thomas Zander

Thierry Escaich
*1965

Quatrième Esquisse („Le cri des Abîmes“)

Johann Sebastian Bach
1685-1750

„An Wasserflüssen Babylon“ BWV 653b
a 2 Clav. e Pedale doppio

Charles-Marie Widor
1844-1937

„Bach's Memento“
6. Matthaeus-Final

Marcel Andreas Ober (*1977 in Düsseldorf). Erster Klavierunterricht mit sieben Jahren bei Lothar-Fritz Weber an der Clara-Schumann-Musikschule in Düsseldorf, Orgelunterricht bei Kantor Winfried Kannengießer in Kaiserswerth. Studium der Katholischen Kirchenmusik an der Robert-Schumann-Hochschule Düsseldorf, künstlerisches Orgelspiel und Improvisation bei Prof. Stefan Schmidt und Prof. Wolfgang Seifen. Nach Kirchenmusik-Diplom und Aufbau-Zertifikat folgte 2007 das Kapellmeisterdiplom im Fach Orchesterleitung an der Hochschule für Musik und Tanz Köln.

Er ist Finalist des großen Orgelwettbewerbs der Stadt Paris 2007.

Beim 3. Internationalen Orgelwettbewerb „Bach und die Moderne“ der Kunstuniversität Graz (Österreich) hat er 2008 den 1. Preis sowie den Sonderpreis für die beste Interpretation des Auftragswerkes „Evocation III“ von Thierry Escaich gewonnen. Er pflegt eine rege Konzerttätigkeit im In- und Ausland als Organist, Dirigent und Pianist. Seit 2012 ist er Kantor an der Stadtkirche Sankt Lambertus in der Düsseldorfer Altstadt.

Anschließende Kurzführung:

„Kleine Kathedrale — große Kunst“

Die Orgel im Hohen Dom zu Essen:

Das von der österreichischen Orgelbaufirma Rieger erbaute Instrument wurde am 2. April 2004 geweiht. Es besteht aus zwei Orgelwerken, die vom viermanualigen Spieltisch der Hauptorgel aus in verschiedenen Kombinationsmöglichkeiten einzeln, aber auch zusammen gespielt werden können.

Der Standort der Orgel auf der Chorempore ermöglicht eine ideale Klangentfaltung in der gesamten Kirche. Klanglich zur Empore und zum Chorraum hin geöffnet, eignet sie sich sowohl zur Begleitung des Gemeindegesanges als auch der Chöre, die an beiden Orten singen. Die Hauptorgel verfügt über 57 Register verteilt auf drei Manualen und Pedal.

Im Westteil des Domes befindet sich ein weiteres Orgelwerk (Auxiliairewerk) mit 12 Registern. Es dient bei vollbesetzter Domkirche der besseren Führung des Gemeindegesangs im hinteren Teil des Raumes. Außerdem lassen sich im liturgischen und konzertanten Orgelspiel mit den unterschiedlichen Soloregistern ganz besondere Effekte im Zusammenspiel mit der Hauptorgel erzielen.

Die Domorgel verfügt über insgesamt 69 Register und 5102 Pfeifen. Die größte ist 8 m, die kleinste 8 mm hoch.

Vorankündigung

Musikalische Abendgebete in der Karwoche

Montag, 30. März 2015, 19.00 Uhr

„...gehorsam bis zum Tod...“

Essener Domchor

Dienstag, 31. März 2015, 19.00 Uhr

„Musik in die Stille“

Mädchenchor am Essener Dom

Mittwoch, 01. April 2015, 19.00 Uhr

„Tod, Tor zum Leben“

Essener Domsingknaben